

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

249 (23.10.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 249.

Mittwoch den 23. Oktober 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Durlach, 22. Okt. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Privatier Emil Gerber stattgehabten Generalversammlung der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach wurde die Bilanz per 30. Juni 1912, sowie der Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates entgegengenommen, die seitens des Aufsichtsrates vorgeschlagene Dividende von 9 % = Mk. 90.— für jede Aktie von Mk. 1000.— genehmigt und der Direktion und dem Aufsichtsrat Decharge erteilt. Die Herren Kommerzienrat Friz Homburger in Karlsruhe und Privatier Hermann Becker in Pforzheim wurden in den Aufsichtsrat wieder gewählt.

○ Karlsruhe, 22. Okt. Bei der 2. theologischen Hauptprüfung haben von 15 Kandidaten 14 bestanden.

○ Karlsruhe, 22. Okt. In der Leopoldschule ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Schüler wurde wegen tadelnswerten Betragens eine Stunde in den Arrest verbracht. Nach Verlauf einer halben Stunde sah der Schuldner nach dem Schüler. Dieser sah sich unwohl. Der Diener brachte nun den Knaben auf kurze Zeit aus dem Arrest und führte ihn, als es ihm wieder besser war, dahin zurück. Nach einer Viertelstunde sah der Schuldner wieder nach und fand den Schüler bewußtlos vor. Er verbrachte ihn sofort in das nahegelegene Diakonissenhaus, wo man Wiederbelebungsversuche anstellte. Diese blieben aber erfolglos, da der Tod bereits eingetreten war. Von der Staatsanwaltschaft und vom Stadtschulrat ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet. Die Todesursache konnte von den Ärzten noch nicht genau festgestellt werden, doch scheint der Tod auf Kohlenoxydgasvergiftung zurückzuführen zu sein.

○ Philippsburg, 22. Okt. Bei der Bürgermeisterwahl konnte abermals ein Resultat nicht erzielt werden. Gemeinderat Odenwald erhielt 30 Landwirt G. isler 17 und Bankdirektor Hager ebenfalls 17 Stimmen. Es muß eine nochmalige Wahl stattfinden.

○ Heidelberg, 22. Okt. Hiesige Blätter erinnern daran, daß am Mittwoch den 23. Oktober 50 Jahre verlossen sind, seit die Teilstrecke der Bahn von Heidelberg nach Würzburg, die Linie Heidelberg-Meckesheim, N. Karleiz-Mozbach dem Verkehr übergeben wurde. Die ganze 54,4 km lange Linie bis Würzburg wurde erst mehrere Jahre später in Betrieb genommen.

△ Heidelberg, 22. Okt. Der Maler A. Hofherr aus Waibstadt, der am 6. Juli ds. Js. vom Mannheimer Schwurgericht wegen Ermordung des Dienstmädchens A. Büchel zum Tode verurteilt worden war, ist vom Großherzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

△ Neckarau, 22. Okt. Ein bei einem hiesigen Bäckermeister beschäftigter 17jähriger Bäckerlehrling hantierte mit einem scharf geladenen Revolver. Die Waffe entlud sich und der Schuß drang dem Lehrling in die Brust. Die Verletzung ist bedenklich.

■ Baden-Baden, 22. Okt. Großherzogin Luise, welche nach ihrem Aufenthalt in Badenweiler zu kurzem Besuch der Prinzessin Wittgenstein sich nach Duchy begeben hatte, ist in vergangener Nacht hier eingetroffen und hat zu längerem Aufenthalt auf Schloß Baden Wohnung genommen.

△ Achern, 22. Okt. Der in Oberachern wohnhafte Regieremeister St. Börsig schnitt sich in dem Augenblick den Hals ab, als in der Pfarrkirche in Oberachern Verwandte von Frau Börsig ihre goldene Hochzeit feierten. Börsig soll schon seit einiger Zeit schwermütig gewesen sein.

■ Gengenbach, 22. Okt. Der Großherzog hat genehmigt, daß eine evangel.

Kirchengemeinde Gengenbach mit eigener Pfarrei errichtet wird und daß das neue Kirchspiel die Gemarkungen der politischen Gemeinden Gengenbach und Reichenbach umfaßt.

○ Bonndorf, 22. Okt. In Nauchen wurde die Witwe Kath. Güntert von dem Göpel der in Betrieb befindlichen Dreschmaschine erfasst und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Deutsches Reich.

* Neues Palais bei Potsdam, 23. Okt. Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin fand gestern beim Kaiserpaare ein Souper statt, zu dem die hier anwesenden Prinzen und Fürstlichkeiten, sowie der Reichskanzler und Gemahlin samt der Hofgesellschaft geladen waren. An das Souper schloß sich eine musikalische Soiree, bei der unter anderen Caruso mitwirkte.

* Berlin, 23. Okt. In Gegenwart des Kaisers wird heute in Dahlem die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Institutes für Chemie und physikalische Chemie vor sich gehen; im Anschluß daran wird eine Hauptversammlung der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft abgehalten.

* Berlin, 22. Okt. Im preussischen Abgeordnetenhaus, das heute zu seiner letzten Tagung zusammengetreten war, gedachte Vizepräsident Dr. Borsch zunächst in warmen Worten des Ablebens des Freiherrn von Erffa, sowie der anderen verstorbenen Abgeordneten. Das Haus trat sodann in die Tagesordnung ein, indem es mit der Beratung der eingebrachten Interpellationen begann.

* Berlin, 23. Okt. Bei der Präsidentschaftswahl im preussischen Abgeordnetenhaus wird von den Konservativen dem Vernehmen nach Graf von Schwerin-Löwitz in Vorschlag gebracht werden.

* Dortmund, 23. Okt. Auf der Dortmunder Union wurden beim Ausheben eines Grabens drei Arbeiter verschüttet; einer

Feuilleton.

18)

Leben heißt kämpfen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Beim ersten Laut der Kinderstimme regte sich Maria und wurde wach. Erstaunt sah sie auf ihren Mann. „Du hier, Friz? Komm, gib mir das Kind. Wo ist Bettina?“

Friz trat heran und legte das Kind an ihre Seite. — Sein Gesicht hielt er im Schatten.

„Bettina ist unwohl — ich habe sie in ihr Zimmer geschickt.“

„Die Arme. Sieh, ich wußte längst, daß sie sich zu viel zumutete. Aber sie wollte nicht hören. Du mußt nicht mehr leiden, daß sie nachts wacht, Friz. Ich bin ja ganz wohl und kräftig und mein kleiner Herzensbub auch. Es genügt, wenn die Dienerin im Nebenzimmer bleibt.“

„Ja, sie soll überhaupt jetzt nicht mehr hierher kommen. Aber laß das meine Sorge sein. Schlaf, meine Maria.“

Sie zog seinen Kopf zu sich herab.

„Mein geliebter Mann, nun bist Du um Deine Nachtruhe gekommen, man hat Dich

geweckt. Und Du sorgst Dich um Bettina. Armer Friz!“

Er küßte sie zärtlich. Das Kleine war still geworden und schien einzuschlafen. Maria betrachtete es zärtlich und legte sich dann gehorsam wieder zurück. „Ich will schlafen, damit ich schnell wieder gesund bin. Gute Nacht, mein lieber, lieber Mann.“

„Schlaf friedlich, mein Weib — ich wache über Euch.“

Sie lächelte. So feierlich klang seine Rede. Bald war sie wieder eingeschlummert.

Friz saß dann lange am Lager seines Weibes. Er vergrub das Gesicht in den Händen und sann dem Schrecklichen nach, das er diese Nacht erlebt hatte. Nie würde er das Bild vergessen, das er geschaut hatte. Ein Schauer rann durch seine Glieder. Seine Schwester eine Mörderin? Wenn er nur kurze Zeit später kam, war das Furchtbare geschehen. Wie hätte er das ertragen sollen!

Furchtbare Stunden verbrachte er in dieser Nacht. Erst gegen Morgen erhob er sich und weckte die Dienerin, die im Nebenzimmer fest schlafend auf dem Diwan lag. Er trug ihr auf, bei seiner Frau und seinem Kinde zu bleiben. Seine Schwester sei erkrankt.

Dann begab er sich in das Zimmer seiner Schwester.

Bettina hatte lange ohnmächtig im Nebenzimmer am Boden gelegen. Als sie erwachte, schmerzten sie alle Glieder. Langsam erst dämmerte ihr die Erinnerung. Und da kroch sie, von Angst und Grauen geschüttelt, vorwärts, die Treppe empor in ihr Zimmer.

Dort sank sie wimmernd auf den Diwan.

Was hatte sie getan? Bis zu welchem Wahnsinn hatte sie sich hinreißen lassen? Sie begriff sich selbst nicht mehr. Wie war es nur über sie gekommen? Sie hatte auf das schlafende Kind gestarrt und wie so oft brennend gewünscht, daß es sterben möchte. Immer heißer war der Wunsch geworden, immer wilder. Und sie hatte denken müssen, wie leicht so ein zartes Flämmchen erstickt war. Ein fester Druck — und alles war vorbei. Wenn das Rissen herabfiel und auf dem Kindergesicht liegen blieb, das genügte schon. Niemand ahnte dann, was geschehen. Das Kind war erstickt — eine Unachtsamkeit — ein böser Zufall — nichts weiter.

Blutigrot war es vor ihr aufgestiegen. Die Hände hatten wie spielend an dem Rissen gezerrt, es rutschte weiter und weiter. Nun lag es ganz nahe am Gesicht des Kindes — und da war ein Flimmern und Säusen in der Luft, Bettina war wie sinnlos plöblich auf-

konnte sich retten, während die beiden anderen getötet wurden.

* Köln, 23. Okt. Das Schwurgericht urteilte gestern über etwa 20 Personen, die dreißig gefüllte Mülleimer gegen Polizeibeamte geschleudert und zum Teil schwer verletzt hatten. Die Hauptangeklagten erhielten Strafen von 9—18 Monaten Gefängnis.

Ulm, 22. Okt. Die „Victoria Luise“ unternahm gestern unter Führung des Grafen Zeppelin eine Fahrt nach Ulm. Bei der Landung teilte der Oberbürgermeister dem Grafen mit, daß die bürgerlichen Kollegien beschlossen hätten, ihn zum Ehrenbürger zu ernennen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Okt. Nach Ugramer Depeschen ist der wegen des Attentats auf den königlichen Kommissar in Kroatien zum Tode verurteilte Student Julisch zu lebenslänglichem Kerker begnadigt worden.

Italien.

Rom, 22. Okt. Die französische Regierung hat die volle und uneingeschränkte Souveränität Italiens über Lybien anerkannt.

Rußland.

Petersburg, 22. Okt. Ueber eine Erkrankung des Thronfolgers wird mitgeteilt: Durch eine zufällige Verletzung in der linken Leistengegend trat beim Thronfolger am 15. d. M. ein Bluterguß auf, infolgedessen die Temperatur allmählich stieg. Gestern morgen betrug sie 38,1, am Tage 38,5, abends 39,4. Der Puls war gut, tagsüber 130 bis 140, abends 144. Die Atmung war normal.

* Petersburg, 23. Okt. Der Thronfolger hat den ganzen gestrigen Tag ruhig verbracht; er ist ohne Schmerzen und schläft viel. Die Nahrungsaufnahme hat sich gebessert.

Petersburg, 22. Okt. Im Finnischen Meerbusen ist der große deutsche Dampfer Priamus auf Grund gestoßen. Aus Wiborg sind Rettungsschiffe abgegangen.

Der Krieg auf dem Balkan.

Paris, 22. Okt. Aus Sofia wird mitgeteilt, daß die Bulgaren 2 äußere Forts von Adrianopel durch einen Bajonettangriff genommen haben, obwohl die Türken heldenhaften Widerstand leisteten. Man erwartet für heute, daß die Bulgaren einen allgemeinen Angriff auf Adrianopel ausführen.

* Konstantinopel, 22. Okt. Mehmed Pascha ist mit mehreren tausend albanesischen Freiwilligen nach Prischina abgegangen. An der serbischen Grenze hat gestern bei Bujanowice ein lebhafter Kampf stattgefunden. An der montenegrinischen Grenze ist bei Gusinje heftig gekämpft worden. Die beherrschenden Punkte wurden von türkischen Truppen besetzt. Auf dem griechischen Kampfsplatz

sind hellenische Kavallerietruppen in türkische Gefangenschaft geraten.

Konstantinopel, 22. Okt. Amtlich wird gemeldet: Der Kommandant eines türkischen Detachements hatte festgestellt, daß bulgarische Streitkräfte bei Hanlar im Bezirk Dazpat an der bulgarischen Grenze zusammengezogen waren. Da an die bulgarische Stellung wegen des unzugänglichen Landes nicht heranzukommen war, täuschte der türkische Befehlshaber den Feind, indem er einen Scheinrückzug unternahm. So zog er den Feind auf türkisches Gebiet und griff ihn auf dem linken Flügel an, der fast völlig aufgerieben wurde. Die Türken haben 2 Geschütze erbeutet. Die bulgarischen Verluste sind beträchtlich. Das Detachement setzte die Verfolgung des Feindes fort.

* Konstantinopel, 22. Okt. Die Blätter bringen folgende Kriegsnachrichten, deren offizielle Bestätigung noch aussteht: In dem Kampfe zwischen Ohskata und Gassona verloren die Griechen 5000 Mann. — Das Dorf Boshinewze bei Krowac, nahe an der serbischen Grenze, das von 3 serbischen Bataillonen mit Artillerie besetzt worden war, wurde von türkischen Truppen mit Artillerie zerniert und beschossen. Die Serben wurden vollkommen aufgerieben. Die Rückzugslinie der Serben in der Richtung von Prischina soll abgeschnitten sein. Die serbischen Truppenlinien sollen sich von Kraljano bis nach Ergowischje erstrecken. Sie verfügen auch über Kavallerie. Nach wiederholtem Stürmen gegen die montenegrinische Stellung sollen die Türken polje wieder genommen haben. „Sabah“ erfährt, daß die Griechen bei Katerini 4 Bataillone gelandet hätten.

* Konstantinopel, 23. Okt. Vom bulgarischen Kriegsschauplatz sind folgende authentische Meldungen eingegangen: Die türkischen Truppen fahren fort, sich aus dem Vilajet Adrianopel zurückzuziehen, nachdem sie die Dörfer in Brand gesetzt haben; sie sind bereits bis 7 km nördlich von Adrianopel zurückgegangen. Gestern vormittag wurde eine Kanonade aus der Gegend von Marasch hörbar. In der vorgestrigen Nacht sollen 8000 Mann türkische Truppen südlich von Adrianopel in der Richtung nach Dimotika zurückgegangen sein. — Gleichfalls gestern wurde gemeldet, daß die türkische Armee, die an der Struma operierte, sich von Dschumabala nach Demer Hisar zurückgezogen habe. Das 5. türkische Korps ist von Köprüü auf dem Vormarsch nach Nordosten gegen Kotschana begriffen; das 6. türkische Korps rückt gegen Uesküb vor. — Eine bulgarische Division versucht den Kresen-Paß zu forcieren, eine andre marschiert gegen Berhero. Die türkischen Truppen weichen vor den eindringenden Bulgaren zurück. Auch die Gegend von Timralsch

und Balarca ist von den Bulgaren angegriffen worden.

Bukarest, 22. Okt. Nach mehrstündiger Beschießung begannen heute die türkischen Kriegsschiffe Truppen in Barga zu landen. Die Bevölkerung flüchtet auf rumänisches Gebiet.

* Branje, 23. Okt. Die serbischen Truppen sind gestern nachmittag 4 Uhr nach heftigem Kampfe in Prischina eingerückt.

* Konstantinopel, 22. Okt. Der türkische Kreuzer „Hamidije“ hat im Schwarzem Meer einen bulgarischen Kreuzer mit Beschlag belegt.

Konstantinopel, 22. Okt. Die türkische Flotte bohrte vor Barna ein bulgarisches Torpedoboot in den Grund. 2 andere wurden schwer beschädigt. Das Blatt „Terdjuman“ glaubt versichern zu können, daß Barna morgen kapituliert.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Die „Frl. Btg.“ meldet aus Konstantinopel: Auf der englischen Smyrna-Aidin-Bahn ereignete sich eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe. Ein Militärzug mit mobilisierten Truppen entgleiste und stürzte eine mehrere Meter hohe Rampe hinab. Fast das ganze Zugpersonal fand den Tod, ebenso gegen 200 Soldaten. Die gleiche Anzahl wurde schwer verwundet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Okt. Aus Anlaß der heute nachmittag erfolgten Eröffnung der Herbstsession des Badischen Landtages trug das Kammergebäude reichlich Flaggen Schmuck. Um 1/4 Uhr fand eine Sitzung des Seniorenkonvents im Beratungssaale statt, zu welcher weder Presse noch Publikum zugelassen war. Um 1/5 Uhr eröffnete Präsident Rohrhurst in Anwesenheit des Staatsministers v. Dusch dann die öffentliche Sitzung und wünschte den Arbeiten einen guten Verlauf. Sodann wurde bestimmt, daß am Mittwoch vormittag 9 Uhr mit der Beratung des Gesetzentwurfs über den Bau und Betrieb eines Wurgwerks durch den Staat begonnen werde. Berichterstatter ist bekanntlich Abg. Rebmann. Auch am Mittwoch nachmittag wird die 2. Kammer eine Sitzung abhalten. Die Herbsttagung dürfte nur 2 oder 3 Tage in Anspruch nehmen.

* Karlsruhe, 22. Okt. Die Budgetkommission der I. Kammer hielt heute in Gegenwart mehrerer Regierungsvertreter die erste Sitzung wegen der Wurgvorlage ab und nahm die Berichte des Berichterstatters Geh. Hofrats Bunte und des Fehrn v. Böcklin entgegen. Hierauf vertagte sich die Kommission auf nächsten Dienstag und beschloß die beiden Berichte bis dahin drucken zu lassen.

gesprungen und hatte das Kissen mit aller Gewalt auf das Kinderköpfchen gedrückt.

Ein Schauer rann durch ihre Glieder, der Angschweiß brach ihr aus.

„Mörderin — Mörderin — was wolltest Du tun!“

So klang es ihr in den Ohren. Das Grauen vor sich selbst drohte sie zu ersticken. Sie wollte aufspringen, sich zum Fenster hinausstürzen — ins Wasser gehen — sie konnte sich nicht rühren. Der Kopf brannte ihr wie Feuer, und durch die Glieder rann eisige Kälte. — So lag sie noch, als ihr Bruder eintrat. Es war dunkel in ihrem Zimmer. Er drehte das elektrische Licht auf. Dann blieb er vor ihr stehen — wie ein zürnender Richter.

„Steh auf — ich hab mit Dir zu reden,“ sagte er kalt.

Sie erhob sich mühsam und rutschte zu seinen Füßen.

„Vergib — ich wußte nicht, was ich tat.“ Er trat zurück.

„Steh auf und laß das. Knie vor Gott, damit er Dir verzeiht. Ich — ich kann es nicht — Du verläßt noch diesen Morgen mein Haus für immer, das bedarf keines Wortes mehr. Aber ich will nicht, daß außer Dir

und mir ein Mensch erfährt, was diese Nacht geschehen. Schon Bernhards wegen nicht.“

Bettina stöhnte auf und schlug die Hände vors Gesicht.

„Mein Sohn — mein Sohn!“

Es lag ein verzweifelter Jammer in diesem Ausruf, daß Herbig einen Augenblick seine Ruhe verlor. Dann fuhr er aber hart und unbewegt fort:

„Bernhard darf nicht ahnen, weshalb Du mein Haus verläßt, wir müssen ihm und der Welt gegenüber eine Täuschung erfinden. Ich habe alles überlegt. Du begibst Dich morgen früh nach Dresden in ein Sanatorium, um Deine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Du mußt jetzt für ernstlich krank gelten — auch ich will annehmen, daß Du es bist. Was dann geschieht, weiß ich noch nicht. Nur eine Rückkehr in mein Haus gibt es nicht für Dich, denn ich würde jede Stunde um das Leben meines Lieben zittern. Auch dafür müssen wir einen Vorwand finden, daß Du nicht wiederkehrst.“

Bettina sagte sich an die Schläfe.

„Wäre ich doch tot — dann wäre alles gut.“

„Ich habe angenommen, daß Du mit solchen Gedanken liebäugelst. Hüte Dich aber, Selbstmordgedanken zu pflegen. Damit machst Du

nichts gut, sondern vergrößerst Dein Verbrechen. Und auf Bernhards Leben würde es einen Schalten werfen. Vergiß das nicht. Hier habe ich Dir Geld mitgebracht für die Reise und sonstige Unkosten. Es ist selbstverständlich, daß ich für Deinen Unterhalt Sorge. Aber sonst gibt es keine Gemeinschaft mehr zwischen uns.“

Er hatte einige Banknoten auf den Tisch gelegt und wandte sich zum Gehen. Sie sah ihm mit leeren, hohlen Augen nach.

„Fritz — vergib — ich bin schlecht — so schlecht — aber ich wußte nicht, was ich tat, bei Gott — ich wußte es nicht. Es war wie ein Fieberwahn. Vergib mir — sag mir Lebewohl, nur ein Wort.“

Er wandte sich mit schmerzentsetztem Gesicht zu ihr um. — — —

„Ich kann nicht verzeihen. Weil Du mir so viel warst, komme ich nicht darüber hinweg, was Du getan. Verzeihe Dir Gott. Lebewohl werde ich Dir sagen müssen, wenn Du zur Abreise fertig bist — der Diensthofen wegen. — Daran laß Dir genügen.“

Er ging schnell hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Verkehrshemmer betreffend.

Wegen Neueindeckung

der Landstraße Nr. 13 beim Hammerwerk Söllingen auf der Strecke km 13,2 bis km 13,5 in der Zeit vom 25. bis 26. Oktober d. J.

2. der Landstraße Nr. 1 in und bei Weingarten auf der Strecke km 9,0 bis 9,4 und km 10,3 bis km 11,4 in der Zeit vom 28. Oktober bis 5. November

müssen die vorgenannten Strecken für den Lastenverkehr und zwar täglich von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr vollständig gesperrt werden. Nur unbeladene oder leichte Personenzüge können die Walzstrecke durchfahren, sofern sie den Weisungen des Walzmeisters anstandslos Folge leisten.

Der Verkehr kann bei Landstraße Nr. 13 den Weg über Stupferich oder Langensteinbach und bei Landstraße Nr. 1 über Büchenau-Staßfurt bzw. Blankenloch Hagsfeld nehmen.

Durlach den 21. Oktober 1912.

Großherzogliches Bezirksamt.

Städtischer Seefischmarkt

am Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag auf dem Marktplatz.

Preise:

	zum Preise von	24	pro Pfd.
Schellfische, kleine	"	27	"
Merlans	"	32	"
Ringelschellfische	"	38	"
Siedschellfische, 3-4 Pfd	"	25	"
Kablau bei ganzem Fisch	"	30	"
Fischkotelette	"	35	"
Schollen	"	55	"
Notzungen	"	17	"
Grüne Bratheringe	"	"	"

Das Bürgermeistereiamt.

Am 18. November

beginnt bei mir der

Maschinenschreiben-Kurs

auf nur erstklassigen

Deutschen

Schreibmaschinen, nach der neuesten

Zehn-Finger-Schreibmethode.

Wegen Einteilung der Unterrichtsklassen bitte ich um sofortige Anmeldung.

Wilhelm Zähringer, Durlach

Auerstr. 1 (Ecke Karlsruher Allee). Fernspr. 283.

Generalvertrieb der „DEA“ Schreibmaschine.

Morgen, Donnerstag, 24. d. M. 1912, 9 Uhr vormittags, läßt das bad. Train-Bataillon Nr. 14 mehrere Haufen Düngemittel meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pferdeversteigerung.

Donnerstag den 31. Oktober und Freitag den 1. November 1912, jeweils morgens 8 Uhr beginnend, werden auf dem Reitplatz bei der Schloßkaserne in Durlach zusammen etwa 150 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14. großträchtig, schwere Kuh, Kuh- und Schaffstuh, hat zu verkaufen **Emil Hursch**, Landwirt in **Wöschbach**.

Prima

Speisekartoffeln

empfehlenswert während **Karl Zoller**, Tel. 182. Mittelstr. 10

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Büfett, 1 Schreibtisch mit Sessel, 2 Teppiche, 2 Klubsessel, 1 Badeeinrichtung, 1 Meyers Konversationslexikon mit Regal, 1 Bücherregal, 1 Chaiselongue, 1 Ruhesessel, 2 Delgemälde und 1 Vertikow

Durlach, 23. Okt. 1912. Laier, Gerichtsvollzieher.

Killiofeldstraße 19 ist im 2. Stock eine große 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Ein graues **Kätzchen** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Sophienstraße 12.**



Möbel und Waren

auf

Teilzahlung

liefert das altrenommierte

Kredithaus Ittmann

an solide, zahlungsfähige Arbeiter unter den denkbar günstigsten Bedingungen.

Ich unterhalte stets großes Lager in

Möbel, Betten, Polsterwaren

Kompletten Schlafzimmern, Wohnzimmern und Kucheneinrichtungen.

Bei Brantausstattungen extra Begünstigungen.

Ferner empfehle ich

moderne Herren- und Knabengarderoben

chike Damen-Konfektion

Manufaktur- und Weisswaren

Teppiche, Gardinen, Bettkollern.

Herren-Stiefel — Damen-Stiefel.

Billigste Preise! Streng reelle Bedienung!

Kredithaus Ittmann

Karlsruhe, Karlsruherstr. 24

(Rondellplatz).

Auch Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

Obstbäume — Beerensträucher — Schlingrosen.

Beste Pflanzzeit.

Apfelhochstämme, beste Sorten	per Stück	1.30
Birnhochstämme	"	1.30
Stuttgarter Gaishirtle, Hochstämme (sol. Vorrat)	"	1.80
Pfirsichhochstämme	"	1.70
Zwetschgenhochstämme, verschiedene Sorten	"	1.20
Quittenhochstämme № 2 — Halbstämme	"	1.50
Kirschenhochstämme, verschiedene Sorten	"	1.40
Apfel- u. Birn-Buschform, Tafelsorten	"	1.15
Apfel- u. Birn-Pyramiden	"	1.80
Apfel- u. Birn-Spalier	"	2.20
Pfirsich- u. Aprikosen-Buschform	"	1.20
Stachelbeeren, großfrüchtige	10	1.80
Johannisbeeren	10	1.30
Schlingrosen, Crimson-Rambler	per	0.60

Großer Vorrat. Prima Ware. Besichtigung gerne gestattet. **Friedrich Wendling, Gröningerstraße 69.**

Zu vermieten auf sofort od. später: **Wilhelmstr. 11** eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Zugehör. Näheres beim Wirt daselbst oder **Bräuere Höpfer, Karlsruhe.**

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. **Fr. Kengott zum Kranz.**

Dickrüben

hat fortwährend zu verkaufen **Karl Zoller**, Telefon 182 — Mittelstr. 10

Kegelbahn im Pflug

ist der Dienstag zu vergeben.

37 tote Ratten

fand Herr **J. Sohr**, Oberaula, nach 3maligem Auslegen des berühmten **Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch.)** Zu haben in Kartons 150 St. u. 1 St. in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Fraulein sucht Stellung als

Ladnerin,

gleich welcher Branche. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten **Vindensstraße 1.**

Voranzeige.



95



Meine großen 95 Pfennig Tage, verbunden mit einer allgemeinen billigen Woche beginnen am Samstag den 26. Oktober, morgens 7 Uhr. Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß ich in 95 Artikeln viele Neuheiten und verblüffende Schlager bringe, welche an Auswahl und Preiswürdigkeit jedem Großstadt-Angebot nicht nur gleichkommen, sondern noch weit übertreffen. Ich hatte auf meiner Einkaufsreise u. a. Gelegenheit, in einem der größten Aluminiumwerke einen großen Posten Reinaluminium-Kochgeschirre aller Art erstaunlich billig einzukaufen und lasse diese seltenen Vorteile lediglich meiner Kundschaft zugute kommen, alles übrige sagt die Spezialausstellung im Schaufenster Adlerstraße. Ich darf wohl mit Recht behaupten, daß eine derartig großzügige Veranstaltung in Durlach noch nie dagewesen ist, zu großem Nutzen des kaufenden Publikums, meinem Geschäft eine Empfehlung auf lange Zeiten. Beachten Sie meine Anzeige in der Freitagnummer!



95



Kaufhaus Gustav Wasserkampf.

Liederkränz Durlach.

Donnerstag den 24. d. M.,
abends 9 Uhr:

Herrenabend
im Kranz, 2. Stock, bei
Festlicher Beleuchtung!
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Humor mitbringen!
Der Vorstand.

Lyra.

Donnerstag den 24. Oktober,
nach der Singstunde:
Vierteljahrs-Versammlung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen auch
seitens der Passivität erwünscht.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Donnerstag den 24. Okt.,
abends 8 Uhr:

Spielerversammlung
bei Bodenmüller.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Fußballklub „Frankonia“ Durlach.

Donnerstag den 24. d. M.,
abends 8 Uhr:

Spielerversammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Brauerei Roter Löwen.

Heute Mittwoch
Schlachttag,
wozu höflichst einladet
Jakob Vint.

Restaurant Stadt Durlach.

Kirchstr. 13 — Tel. 159.
Morgen Donnerstag
Großes Schlachtfest.
Ph. Fischer, Metzger u. Wirt.



Morgen
Donnerstag
Schlachtfest.
Haus Schöbel zum Gambrinus.



Morgen (Donnerstag) früh:
Keßelfleisch.
Mittags: Frische Leber- und Griebenwürste
und hausgemachte Bratwürste.
Neuer Sasbachwaldener Wein.
W. Kraus zur Sonne.

Räumungsverkauf

mit 10 % Rabatt

auf

Damenkleiderstoffe

Herrenkleiderstoffe

Große Auswahl.
Bekannt gute Qualitäten.

Louis Luger

am Marktplatz.

Prima Trierer Mostäpfel

per Zentner M 4 —

Prima Pfälzer Mostbirnen

per Zentner M 2 50, sind morgen am Bahnhof Durlach zu haben.
Kiliefeldstraße 4, 2. Stock.

Mostäpfel u. Mostbirnen,

prima Qualität, großfallend, in Wagonladungen offeriert billigst
Josef Lechner, Landesprodukt-Verhandlung,
Herzheim (Pfalz), Telefon Nr. 21, Amt Rülzheim.
Speisezwiebeln, per Zentner M 3 —.

Wiesen

135 Ar, Gewinn
Lengen- u. untere
Hub, sind auf Martini d. J. neu
zu verpachten
Ackerwirt Friedrich Jung Erben,
Schlöfleweg 6.

Dickrüben,

einige Zentner, so-
polierte Kinderbettlade und eine
schöne Petroleum-Hängelampe
zu verkaufen
Baseltorstraße 18.

Consum-Verein Durlach.

Wir ersuchen höflichst, die bei
uns bestellten **Speisekartoffeln**
innerhalb 3 Tagen gegen Bar-
zahlung in unserem Hauptgeschäft
abzuholen, andernfalls dieselben
anderweitig verkauft werden
Der Vorstand

Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso
notwendig wie diejenige etwa der
Hände und der Zähne. Unter allen
Mitteln, die eine klare freie Stimme
schaffen, wohlthuend auf Rachen und
Hals wirken, übeln Geruch aus dem
Mund nehmen, hat sich keines nur
annähernd so verbreitet und behauptet,
als die in ihrer Wirkung unvergleich-
lichen **Wybert-Tabletten**. Sie
gehören zum eisernen Bestande jedes
Haushautes, wie Seife und Zahn-
pulver. Die lange ausreichende
Schachtel kostet in allen Apotheken
und Drogerien 1 Mark.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.

Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.
Joh. Kunz i. Traube.

Regelbahn

für Gesellschaften einige Tage in
der Woche zu vergeben.
Restaurant Meyerhof.

Ein fleißiges, braves Mädchen
vom Lande sucht Stelle in gutem
Hause. Offerten unter Nr. 332
an die Expedition d. Bl.

Geldlotterie

zum Kirchenbau Marbach
Ziehung 5. November sicher

2029 Gewinne Mk. 64 000
Hauptgew. M 30 000, 10 000 bar
Lose à 2. —, 6 St. 11. —, 10 St. 20. —

Wöchnerinnenanzahl-Lose Mannheim
1811 Gew. M 24 000; M 10 000 u.
Ziehung 9. Nov. bestimmt

Lose à 1/2 M, 10 St. 4 50, 28 St. 12 50
solange Vorrat reicht versendet
Carl Götz.

Bankhaus, Karlsruhe.
Voranschlägliche Witterung am 24. Okt.
keine wesentliche Aenderung.